

→ E10

Informationsflyer



Dieser Kraftstoff
entspricht
DIN EN 288
ROZ 95

Super E10

E10

Enthält bis zu 10 % Bioethanol

Verträgt Ihr Fahrzeug E10?
Herstellerinformationen einholen!
Im Zweifel Super oder
Super Plus tanken!

Alle Informationen zu E10 sowie die Freigabeliste für Pkw und Lkw finden Sie auf unserer Website



kraftstoffe.info

E10 tanken

Klimaschutz ist ein zentrales Anliegen unserer Zeit. Daher interessieren sich auch viele Autofahrer für CO₂-sparende Kraftstoffe: Was für alternative Kraftstoffsorten sind das? Welche verträgt mein Auto? Wieviel CO₂ sparen Sie ein? Fachleute aus der Automobil- und Kraftstoffbranche haben Fragen und Antworten zusammengestellt, die den Verbrauchern eine Orientierung und Hilfestellung beim Tanken bieten können.

Hier finden Sie das Wichtigste zu E10, einem Ottokraftstoff, der seit 2010 an deutschen Tankstellen unter der Bezeichnung „Super E10“ angeboten wird:

Verträgt mein Fahrzeug E10?

- Mit dem Inkrafttreten der 10. BImSchV Ende 2010 ist der Verkauf von E 10 an öffentlichen Tankstellen in Deutschland erlaubt. Seitdem können nach Angaben von Fahrzeugherstellern neue Fahrzeuge in der Regel mit E 10 betankt werden. Aber auch viele ältere Fahrzeuge vertragen E10.
- Sie erkennen dies an dem E10-Symbol auf dem Aufkleber an der Innenseite des Tankdeckels und finden weiteren Informationen in der Bedienungsanleitung Ihres Fahrzeugs.



- Für ältere Fahrzeuge können Informationen anhand der Freigabetabelle der DAT (Deutsche Automobil Treuhand GmbH) abgerufen werden. Sie können E10 tanken, wenn die Verträglichkeit Ihres Fahrzeuges für den Kraftstoff vom Hersteller gemäß Freigabeliste zugelassen wurde.

Wie erkennt man an der Tankstelle E10-Kraftstoffe?

- Die entsprechenden Tanksäulen im Inland sind durch die Bezeichnung „Super E10“ zu erkennen. Im europäischen Ausland können Sie sich an der Bezeichnung „E10“ orientieren. Ebenso finden Sie die Abkürzung „E10“ auf der Plakette der Zapfpistole.

Was ist E10?

- Bei E10 handelt es sich um einen Ottokraftstoff („Benzin“) mit einem erhöhten Bioethanolanteil. Das „E“ steht dabei für Ethanol bzw. den Biokraftstoff Bioethanol, die Zahl „10“ gibt den maximalen Volumenanteil des Biokraftstoffes im Benzin in Prozent an.
- Bei den Kraftstoffsorten Super (E5) und Super Plus sind lediglich maximal 5 Volumenprozent Bioethanol enthalten.

Warum sollte ich E10 tanken?

- Der höhere Anteil an Bioethanol in E10 sorgt für geringere Treibhausgas-Emissionen als E5-Sorten. Mit E10 ist es möglich, die CO₂-Emissionen der Fahrzeuge im Bestand, aber auch bei Neufahrzeugen, im Fahrbetrieb zu reduzieren.

Welche Folgen hat eine Fehlbetankung?

- Im Falle einer Fehlbetankung eines nicht für die Verwendung von E10 freigegebenen Autos mit E10 sollten grundsätzlich die Hinweise des Fahrzeugherstellers beachtet werden. Nach Einschätzung von Fachleuten kann es jedoch ausreichen, unverzüglich den Tank mit einer ethanolarmen Kraftstoffsorte (wie Super Plus) aufzufüllen, um damit wieder ein möglichst unkritisches Ethanol-Mischungsverhältnis zu erreichen. Wurde der Tank mit E10 vollgetankt, kann das Abpumpen des Kraftstoffes – je nach Maßgabe des Fahrzeugherstellers – erforderlich sein.

Kann ich E10 auf meine herkömmliche Benzin-Tankfüllung tanken?

Es spricht nichts dagegen, E10-Benzin auf Super-Benzin mit 5 Prozent Ethanolanteil oder umgekehrt zu tanken. Schäden sind nicht zu befürchten, wenn das Fahrzeug grundsätzlich E10-tauglich ist. Fahrzeuge, die E10-verträglich sind, können auch als Mischung von E10- und E5-Kraftstoff betankt werden. Alle an der Tankstelle angebotenen Benzinsorten unterliegen derselben technischen DIN-Norm und damit den gleichen Spezifikationsanforderungen. Alle Benzinsorten sind daher zu jeder Zeit in jedem Verhältnis miteinander mischbar.

Wie wirkt sich E10 auf den Verbrauch und die Performance des Motors aus?

Bei der Verwendung von E10 ergibt sich ein theoretischer Mehrverbrauch von etwa einem Prozent gegenüber E5 unter Berücksichtigung des Heizwertes und der Dichte. Verbrauchsmessungen zur Einführung dieses Kraftstoffes auf dem ADAC-Abgasprüfstand bestätigten diesen theoretischen Wert. Seit einigen Jahren wird E10 von den Automobilherstellern als Standard-Testkraftstoff verwendet, so dass der Verbrennungsvorgang der Motoren für die Verwendung von E10 optimiert wurde und in den meisten Fällen kein Mehrverbrauch mehr feststellbar ist. Allerdings sind allgemeingültige Aussagen über den Kraftstoffverbrauch aufgrund der vielfältigen Einflussfaktoren wie auch dem persönlichen Fahrverhalten nicht möglich.



Wie kann E10 zum Klimaschutz beitragen?

Bioethanol wird aus Biomasse (landwirtschaftlichen Rohstoffen, Rest- und Abfallstoffe) gewonnen und reduziert damit den Ausstoß des Klimagases CO₂. Zudem verringert der Verbraucher durch die Verwendung von nachwachsenden Biokraftstoffen die Verwendung von fossilem Erdöl. Das im Motor bei der Verbrennung entstehende CO₂ wurde von der Pflanze beim Anbau aus der Atmosphäre aufgenommen. In der Bilanz bleibt die Verbrennung des beigemischten Bioethanols also weitgehend klimaneutral.

Bioethanol, das fossilen Ottokraftstoff im deutschen Markt ersetzt, verringert die Treibhausgasemissionen nach amtlichen Angaben der Bundesanstalt für Landwirtschaft- und Ernährung (BLE) um über 90 Prozent. Um schädliche Umweltwirkungen wie Flächenkonkurrenz zur Nahrungsmittelerzeugung oder negative Effekte durch Landnutzungsänderungen zu verhindern, enthalten die Erneuerbare-Energien-Richtlinie der EU und die nationale Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung detaillierte Vorgaben zum Schutz natürlicher Lebensräume und zur nachhaltigen Landwirtschaft im In- und Ausland. So sind Flächen mit einem hohen Wert für die biologische Vielfalt geschützt – wie der Regenwald, Flächen mit hohem Kohlenstoffbestand oder Torfmoore.

Nach Auskunft des Bundesverbandes der deutschen Bioethanolwirtschaft werden heute nur rund zwei Prozent der Ackerfläche in Deutschland für den Anbau der landwirtschaftlichen Rohstoffe verwendet, die zur Produktion des im Straßenverkehr genutzten Bioethanols notwendig sind. Zudem sind laut Angaben der UN-Ernährungsorganisation FAO weltweit noch große Flächen verfügbar, die ohne Nutzungskonkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion für den Anbau von Pflanzen als nachwachsenden Rohstoffe für Biokraftstoffe verwendet werden können.



Daneben haben Biokraftstoffe Potenzial für eine Vielzahl weiterer Vorteile, die bis hin zur Wertschöpfung in ländlichen Regionen und der Beschäftigungssicherung reichen. Bei der Bioethanol-Produktion fallen zudem zahlreiche Nebenprodukte an, die andere, mitunter energieaufwändig erzeugte fossile Stoffe ersetzen können. So entstehen bei der Bioethanol-Erzeugung z.B. proteinhaltige Futtermittel, die Sojaimporte ersetzen sowie biogenes CO₂, welches sowohl im Lebensmittelbereich als auch in der chemischen Industrie Anwendung findet.

! Disclaimer

Die Empfehlungen wurden mit großer Sorgfalt erstellt. Dennoch übernehmen die Verfasser und der Wirtschaftsverband Fuels und Energie e.V. (en2x) keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben, Hinweise, Ratschläge sowie für eventuelle Druckfehler. Aus etwaigen Folgen können deswegen keine Ansprüche weder gegen die Verfasser noch gegen den Wirtschaftsverband Fuels und Energie e.V. geltend gemacht werden. Das Urheberrecht dieser Empfehlungen liegt beim Wirtschaftsverband Fuels und Energie e.V. Jede Art der Vervielfältigung, vollständige und auszugsweise Verbreitung, öffentliche Zugänglichmachung ist nur unter Angabe des Titels, der Quelle und des Urhebers gestattet. © Wirtschaftsverband Fuels und Energie e.V. (en2x), Berlin

Überreicht durch: